

Krokauer organisiert seit über 20 Jahren Lanz-Bulldog-Messen

Aus einem Hobby wurde Europas größte Fachmesse



Pitt Dorn liebt seit Kindesbeinen alte Landtechnik. Aus seinem Hobby wurde eine europaweit beachtete Fachmesse. Er selbst ist inzwischen auch Fachmann für Spielzeug-Lanz.

FOTO: SCHMIDT

KROKAU (as) Wer hätte das gedacht. Was am 9. März 1997 in der historischen Nordmark-Halle in Rendsburg begann, jährte sich nun zum 21. Mal in

Rendsburg-Osterröfeld in der Deula-Halle. Es ist Pitt Dorn anzumerken: Er ist ein wenig stolz auf das Erreichte, wenn er zurückblickt auf die vergan-

genen 20 Jahre. Denn damals organisierte er die erste Tauschbörse für Ersatzteile historischer Landmaschinen. Daraus hat der heute fast 70-Jährige

eine europaweit beachtete Fachmesse mit 155 Ausstellern in vier Hallen samt riesigem Freigelände gemacht. Doch angesichts seines Alters denke er schon über die Zukunft dieses Projektes nach, räumt er ein. Zwei Messen organisiert und veranstaltet er im Jahr.

„Die ersten Veranstaltungen titulierte noch unter dem Begriff „Lanz-Bulldog“-Gebraucht-und-Neuteilemarkt“, erinnert sich Dorn. Erst ab dem Jahr 1999 wurde daraus die Bulldog-Messe, mittlerweile auch in Alsfeld in Hessen. Die Angebotspalette der Aussteller begann bei gebrauchtem Material. Erste „Repros“ kamen aus den Niederlanden. Originalersatzteile brachte ein Aussteller aus der ehemaligen DDR mit. „Die weiteste Anreise meisterte damals ein Schweizer. „Mit einem Mercedes 190er fuhr er in einem Stück bis nach Rendsburg. Dort kaufte er Zusatzgewichte für einen Schlüter Traktor. Alles wurde im Fahrzeug im Bodenraum und unter den Sitzen verteilt. Er sah aus wie ein tiefer gelegter Rennwagen. Am folgenden Tag erreichte mich der Anruf: Bin gut in der Schweiz angekommen. Nach vielen Rückmeldungen war für mich klar: diesen Markt wollen wir bestreiten“, erzählt Dorn. Er entwickelte beide Standorte zu ganz eigenen Festivitäten. Alsfeld im Fadenkreuz Deutschlands zog immer mehr Besucher und Aussteller aus

dem mittleren und südlichen Deutschland und Europa an. 155 Aussteller in drei festen Hallen und einer mobilen samt Außengelände - eine Größenordnung, mit der Pitt Dorn zu Beginn nicht gerechnet hätte.

Auf den Standort Rendsburg fixierten sich die Norddeutschen Sammler, sowie die Skandinavier aus Norwegen, Schweden, Dänemark und Finnland. Ein Mix aus privaten und gewerblichen Ausstellern spezialisierte sich immer mehr auf Teile des historischen Traktors. Es kamen auch LKWs und Nutzfahrzeuge dazu. Das Hauptthema aber blieben die Oldtimer aus der Landwirtschaft. „Wir testeten auch neue Veranstaltungsorte in Bayern, Niedersachsen, Brandenburg und Baden-Württemberg, die sich aber als nicht wirtschaftlich erwiesen“, so Dorn weiter. Viele Erfahrungen positiver wie negativer Art gehören zur Bilanz dazu. „Es gab auch schon zwei Tote auf meinen Messen“, erinnert er sich an die weniger schönen Erlebnisse. Dennoch: Rückblickend zieht er zufrieden Bilanz: „Es ist ganz schön was geworden aus meinem kleinen Hobby.“ Das begann mit seiner Liebe zum Lanz - dem Treckerkult. Dass der sich auch schon an die Jüngsten wendet, ist übrigens bei Pitt Dorn auch zu sehen. Denn er nennt inzwischen sogar 25 Spielzeug-Lanz-Bulldogs sein eigen.